

# Hygiene in der Praxis als Markenzeichen

*Wenn man das Thema Hygienemaßnahmen in Fortbildungen oder bei Praxismeetings anspricht, reagieren die meisten Gesprächspartner gleich: „Das kann ich doch gut. Das mache ich täglich und schon seit Jahren!“ Nicht selten werden aber diese Maßnahmen jedoch als Last empfunden. Wie Sie sich davon befreien können, zeigt Ihnen der folgende Beitrag.*

IRIS TROG/BERLIN

Hygiene ist eine tägliche Herausforderung, die eine behandlungsbedingte Infektionsgefährdung des Patienten, des Zahnarztes sowie seiner Mitarbeiter vermeiden soll. Hygienemaßnahmen sollten wie ein Ritual eingeübt werden, damit die tägliche Routine auch in Stresssituationen konsequent durchgeführt werden kann.

Sieht man sich allein die Liste der häufigsten Krankheitserreger in der Zahnarztpraxis an, erkennt man, wie wichtig die Infektionsverhütung ist. Relevante Erreger sind unter den Viren z. B. Hepatitis-Viren (A-B-C), HIV und Herpes-Viren; bei den Bakterien unter anderem Streptokokken, Staphylokokken, Legionellen und bei den Pilzen/Hefen *Candida albicans*. Man kann davon ausgehen, dass jeder Patient potenziell infektiös ist.

## Infektionsquellen und Übertragungswege

Praxisteams sind mehreren Infektionsquellen und Übertragungswegen ausgesetzt. Infektionsquellen/Überträger sind alle in der Praxis befindlichen Personen (Zahnarzt, Assistenz, Patient, Techniker),

deren Kleidung, alle Geräte und Instrumente, Fußböden und Flächen und selbstverständlich der Abfall. Man unterscheidet bei den Infektionswegen zwischen einer direkten und einer indirekten Übertragung sowie Aerosolbildung. Bei einem direkten Kontakt handelt es sich um potenziell infektiöse Körperflüssigkeiten, wie Blut, Speichel, Sekrete oder Exkrete. Bei kontaminierten Instrumenten, benutzten Materialien oder Zahnersatz sowie Spritzern von Blut und Speichel spricht man von der indirekten Übertragung. Zusätzlich kann es auch zu einer Übertragung durch Aerosole (Sprühnebel), durch die Absauganlage und durch wasserführende Systeme kommen.

An den Infektionswegen erkennt man schon die zwei relevanten Übertragungsarten in einer Zahnarztpraxis. Da ist zum einen die Tröpfcheninfektion und zum anderen der direkte Kontakt (Blutkontakt). Um die Infektionsquellen einzugrenzen und die Infektionen zu minimieren, benötigt man keine zusätzlichen Geräte (außer Sterilisator), die hohe Kosten verursachen, sondern nur die konsequente Einhaltung der Hygienemaßnahmen am Patienten und für das Praxisteam.



Abb. 1: Handfläche auf Handfläche. – Abb. 2: Jeweils einmal Handfläche auf Handrücken. – Abb.3: Handfläche auf Handfläche mit gespreizten und verschränkten Fingern.



Abb. 4: Verschränkte Finger zur Handinnenseite. – Abb. 5: Kreisendes Desinfizieren der Daumen mit geschlossener Handfläche, links und rechts. – Abb. 6: Kreisendes Einreiben der Fingerkuppen auf der jeweiligen anderen Handfläche.